



**Stiftung ASCA**  
Stiftung zur Anerkennung und Entwicklung der Alternativ-  
und Komplementärmedizin

# ALTERNANCE

NEWS 2008 Nr. 3

November 2008

## Editorial - Erfreuliche Perspektiven für 2009

Sehr geehrte  
Damen und Herren  
Liebe Mitglieder

Bald ist das Jahr 2008 zu  
Ende. Deshalb ist es Zeit,  
die Bilanz der ASCA-Aktivi-  
täten zu ziehen.

Als erstes sind wir sehr  
glücklich, dass die Stiftung  
ASCA auf dem richtigen  
Weg ist. Mit mehr als 8'200  
Therapeuten-Mitgliedern  
und 180 ASCA-anerkannten  
Schulen und Ausbildungs-  
stätten können wir auf einer  
gesunden Basis weiter in die  
Zukunft bauen.

Dieses gesunde Fundament  
ermöglichte uns, im Frühling  
mit dem Verband A.R.T.  
Verhandlungen für eine  
Zusammenarbeit aufzuneh-  
men, die sich durch eine in  
diesem Sommer in Kraft  
getretene Vereinbarung  
konkretisiert hat.

Die Teilnahme mit einem  
Stand an den Messen

MEDNAT in Lausanne und  
TISANA im Tessin gab uns  
die Möglichkeit, Gedanken  
mit zahlreichen Partnern  
auszutauschen. Das Forum in  
Freiburg war ein voller Er-  
folg und das in Zürich Ende  
November stösst bereits  
heute auf grosses Interesse.  
Die von der Stiftung ASCA  
organisierte Studienreise  
nach China ermöglichte  
zahlreichen Therapeuten  
und Therapeutinnen, ihre  
Fachkenntnisse in der Tradi-  
tionellen Chinesischen Medi-  
zin zu vertiefen.

Dank der Teilnahme an  
den von Versicherungsex-  
perten durchgeführten Se-  
minaren für Berufs- und  
Privatversicherungen konn-  
ten mehr als 120 ASCA-  
Therapeuten und  
-Therapeutinnen ihr Grund-  
wissen im Versicherungsw-  
esen ergänzen. Nach den  
erfolgreichen Verhandlung-  
en zwischen der Stiftung

ASCA und santésuisse profi-  
tieren alle  
ASCA-Therapeuten und  
-Therapeutinnen ab 2009  
von einer ZSR-ASCA-  
Nummer.

Daneben kann sich die Stif-  
tung ASCA sehr glücklich  
schätzen, dass die neue  
Versicherungsgruppe SANI-  
TAS (mit Wincare) die Stif-  
tung ASCA als exklusiven  
Partner gewählt hat.

Endlich: In Kürze werden wir  
mit einem neuen und wichti-  
gen Krankenversicherungs-  
partner den Vertrag für die  
Zusammenarbeit unterzeich-  
nen.

Die positive Bilanz und die  
ermutigenden Perspektiven  
sind ein gutes Omen für die  
Stiftung ASCA, 2009 ihre  
Arbeit für ihre Therapeuten-  
Mitglieder und die ASCA-  
anerkannten Schulen fortzu-  
setzen.

Laurent Monnard  
Direktor

**sanitas**

erzklassig versichert  
assurance de classe  
assicurazione di classe

FORT- UND  
WEITERBILDUNG

2008:

DENKEN SIE DARAN,  
UNS DAS FORMULAR  
2008 MIT DEN  
ENTSPRECHENDEN  
BESTÄTIGUNGEN  
BIS 31.12.2008  
ZUZUSTELLEN.

## Pilotprojekt ASCA Gesundheitszentrum für Integrale Medizin 2009

Die Stiftung ASCA möchte  
im Rahmen ihrer Aufgaben  
ein neues Konzept zur  
„Medizin von morgen“ ent-  
wickeln. Das Konzept ba-  
siert auf einer engen Zu-  
sammenarbeit zwischen  
Schul-, Komplementär- und  
Alternativmedizin und sollte  
den Patienten eine ausge-  
glichene Betreuung zu fest-

gelegten Behandlungsprei-  
sen bieten.

Das neue Pilotprojekt ASCA  
Gesundheitszentrum für  
Integrale Medizin hätte zum  
Ziel, die Zusammenarbeit  
von Ärzten und Therapeuten  
zu fördern. Der  
„Wettbewerb“, der durch  
die verschiedenen Behand-  
lungsmethoden entstehen

würde, brächte neue Er-  
kenntnisse in Bezug auf the-  
rapeutische Massnahmen.  
Die Eröffnung der neuen  
Gesundheitszentrum ist in  
der Region Freiburg im Lau-  
fe des Jahres 2009 ge-  
plant.

Mehr darüber lesen Sie in  
den nächsten Ausgaben von  
ALTERNANCE.

**2009**

Bereits heute schon wünschen  
wir Ihnen für die kommenden  
Festtage alles Gute.

## Stiftung ASCA

Stiftung zur Anerkennung und Entwicklung der Alternativ- und Komplementärmedizin



STIFTUNG ASCA  
St-Pierre 6A  
Postfach 548  
1701 Freiburg

Telefon : 026 341 86 86  
Telefax : 026 341 86 88  
stiftung@asca.ch  
[www.asca.ch](http://www.asca.ch)

**Redaktionsverantwortlicher:**  
Laurent Monnard, Direktor

**Deutsche Adaptation:**  
Ursula Marthaler,  
Stiftungsratsmitglied

Die Stiftung ASCA wurde am 21. April 1991 von Versicherungsspezialisten gegründet. Die Stiftung ASCA ist eine neutrale und unabhängige Dienstleistungsorganisation. Sie fördert und sichert die professionelle Ethik unter Berücksichtigung der einzelnen Praktiker und Praktikerinnen.

Die wichtigsten Ziele sind:

- Forschung und Förderung der Alternativ- und Komplementärmedizin
- Anerkennung nichtmedizinisch ausgebildeter Praktiker und Praktikerinnen
- Jährliche Abgabe eines ASCA-Zertifikats
- Regelmässiger Informationsaustausch
- Massnahmen zur Vorbeugung und zum Wohlbefinden in Bezug auf Gesundheit
- Vereinbarungen zwischen Krankenversicherungen und Berufstätigen im Gesundheitsbereich

Die Stiftung ASCA hat ihren Sitz in Genf. Die Verwaltung befindet sich in Freiburg mit Vertretungen in Zürich und in Lugano.

4. ASCA FORUM  
IN ZÜRICH,  
29. NOVEMBER  
2008  
„STRESS,  
SCHOCK,  
TRAUMA –  
EIN GENERATIONENPROBLEM?“

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass die Stiftung ASCA mit folgendem Berufsverband eine Vereinbarung für die Zusammenarbeit in der Fort- und Weiterbildungskontrolle abgeschlossen hat:

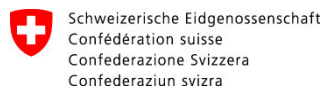
- Schweizerischer Verband für Fussreflexzo-

nen-Massage Integrative Reflexzonen-therapie am Fuss (SVFM)

Ab sofort sind auch die Mitglieder dieses Verbandes von ihrer Pflicht, ihre Fort- und Weiterbildungsnachweise bei uns einzureichen, befreit, da die Kontrolle (mindestens 16 Stunden pro

Jahr oder 32 Stunden innerhalb von 2 Jahren) vom Verband übernommen wird.

Weitere Vereinbarungen stehen kurz vor der Unterzeichnung. Regelmässige Informationen erhalten Sie unter [www.asca.ch](http://www.asca.ch).



Mit 95 gegen 60 Stimmen hat sich der Nationalrat dem Ständerat angeschlossen und dem direkten Gegenvorschlag von Rolf Büttiker zugestimmt. Der direkte Gegenvorschlag wird vom Bundesparlament und einer Mehrheit der Kantone unterstützt. Eine von der nationalrätlichen Gesundheitskommission durchgeführte Vernehmlassung hat ergeben, dass 14 von 26 Kantonen den direk-

## Initiative « Ja zur Komplementärmedizin »

ten Gegenvorschlag befürworten. Der Gegenvorschlag enthält die gleichen Kernforderungen wie die Volksinitiative. Das Initiativkomitee hat entschieden, die Volksinitiative zurückzuziehen.

Nächstes Jahr wird über den direkten Gegenvorschlag abgestimmt. Es liegt jetzt am Bundesrat, den Termin für die Abstimmung festzulegen.

Mehrere Umfragen haben ergeben, dass der grösste Teil der Schweizer Bevölkerung für die Komplementärmedizin eintritt. Wenn, wie eine Umfrage von santésuisse zeigt, die Volksinitiative „Ja zur Komplementärmedizin“ heute zur Abstimmung käme, möchten 81% der Schweizer Bevölkerung, dass die Komplementärmedizin wieder in die Grundversicherung aufgenommen wird.

**Schauen Sie  
bei uns herein:  
[www.asca.ch](http://www.asca.ch)**